

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 44

Artikel: Es lebe die Hygiene!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



26

Japanische Moral

Japan verlangt Entschädigung für die wirtschaftlichen Verluste, die ihm durch den Krieg in China entstehen!

„ . . . und für die Abnützung des Messers werde ich von Deinen Erben Schadenersatz verlangen !“

Es lebe die Hygiene!

Ich wohne vis-à-vis einer Conditorei. Es werden dort «Guetzi» her-

gestellt für das eigene Café und für eine andere Filiale in der Stadt. Meine Kollegin und ich konnten immer dem Conditorei zusehen, wie er die Guetzi mit verschiedenen Crèmen füllte und dabei so die Finger abschleckte, dass sie im Munde verschwanden. In der Folge begnügten wir uns mit dem leeren Kaffee. Nach weiterer Ueberlegung fanden wir es fair, den Inhaber auf die hygienische Arbeitsweise seines Angestellten aufmerksam zu machen. Wir taten dies sehr diskret, — man dankte uns.

Erfolg wunderbar! Nach einigen Tagen wurden die Fensterscheiben vom Maler oder Glaser mit einer weissen Farbe überstrichen.

Es lebe die Hygiene! Annemarie

